

ELTERN NRW



Eltern im Gespräch

»Wieviel Fernsehen
ist sinnvoll für
mein Kind?«

»Computer im
Kinderzimmer
ja oder nein?«

Elterntalk NRW

Peer-to-peer Ansatz in der Elternbildung

Moderierte Gesprächsrunden in privatem Rahmen

Eingebettet in professionelles Verbundsystem

Elterntalk ist kein Vortrag

Eltern sprechen über Erziehungsfragen.

Sie bringen eigene Erfahrungen und Wissen ein.

Sie sind Expert/innen in eigener Sache.

Elterntalk will ...

... Erziehungskompetenz stärken

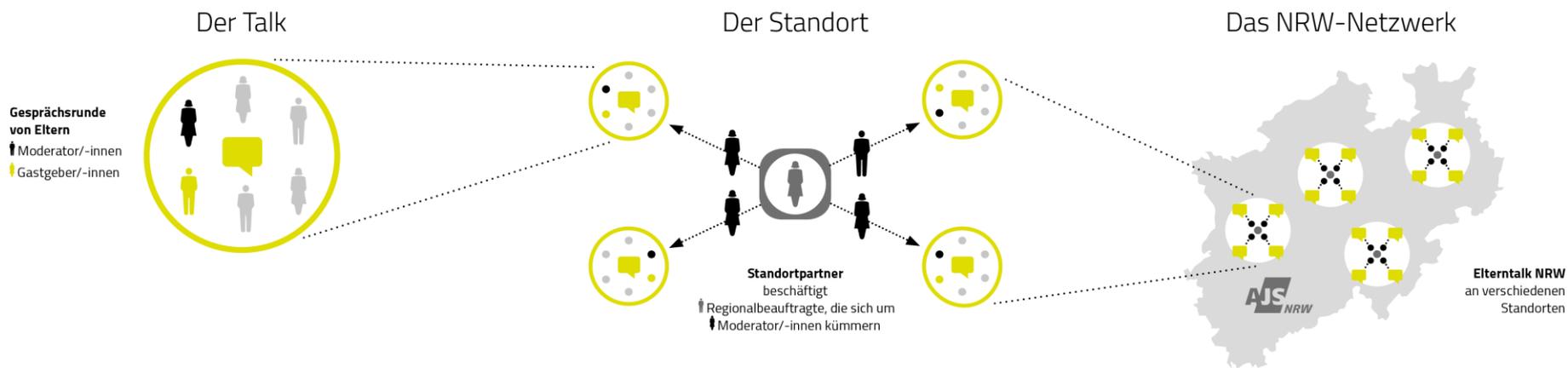
... Eltern sensibilisieren

... Netzwerke ausbauen



„Beim ELTERNTALK merke ich, dass ich nicht allein bin mit meinen Problemen. Dadurch bekomme ich Mut über mich zu sprechen.“
(Mutter, türkischer Herkunft)

Aufbau Elterntalk NRW

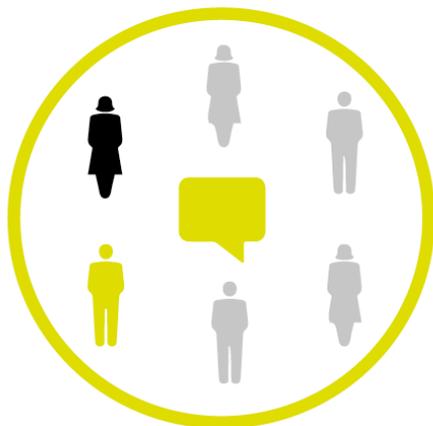


Der Talk

Gesprächsrunde von Eltern

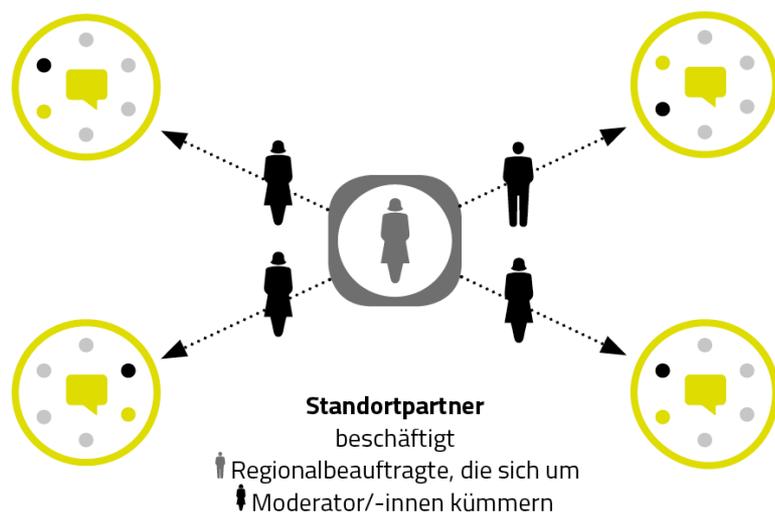
👤 Moderator/-innen

👤 Gastgeber/-innen



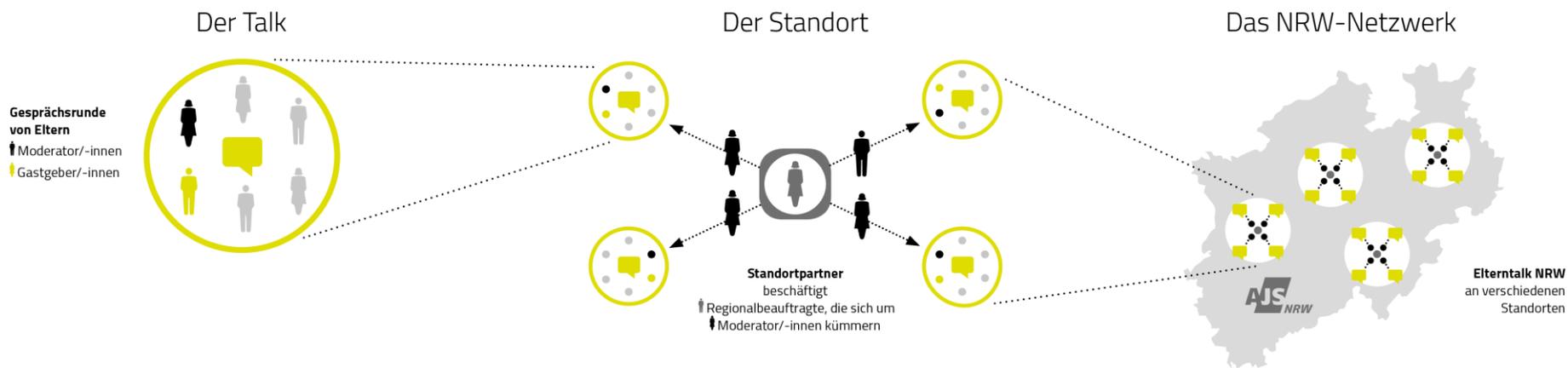
- Gastgeberprinzip (4 – 8 Eltern von Kindern bis 14 Jahren).
- Zielgruppe insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund und Eltern in besonderen Lebenslagen.
- Falls gewünscht, findet der Austausch in mehreren Sprachen statt.
- Ein/e Moderator/in führt in das Thema ein und begleitet das Gespräch (den „Talk“).
- Pädagogisches Material: Bild-karten schaffen niedrigschwellige Gesprächsanlässe. Themen zum Start: Smartphone / Games

Der Standort



- Standortpartner Pilotphase: FIBB e.V. Bonn (Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung), Jugendamt Kreis Warendorf, Jugendamt Gütersloh
- Vor Ort gibt es jeweils Regionalbeauftragte (pädagog. Fachkraft)
- Eltern werden als ehrenamtliche Moderator/-innen ausgebildet / (Professionelles Schulungs- & Moderationsmaterial)
- Regelmäßiger Austausch von Moderator/-innen und RB
- Lokale Vernetzung / Schneeballprinzip

Aufbau Elterntalk NRW



Niedrigschwelligkeit

Elterntalk erreicht Eltern, die von institutionell gebundenen Formen der Elternbildung nicht oder kaum erreicht werden.

- Mehrsprachig / Interkulturell
- Ressourcenorientierung
- Lebensweltorientierung
- Freiwilligkeit / Erreichbarkeit
- Privater Rahmen / peer-to-peer
- Befähigung / Mit-Bestimmung
- Wertschätzung / Respekt / Dialogische Haltung



„Endlich jemand, der mir konzentriert zugehört hat. So ein Austausch ist etwas anderes als ein Vortrag oder Ratgeber.“
(Mutter, aus Kasachstan)

Der Ansatz wurde von der Aktion Jugendschutz in Bayern entwickelt und wird auch in Niedersachsen erfolgreich durchgeführt.

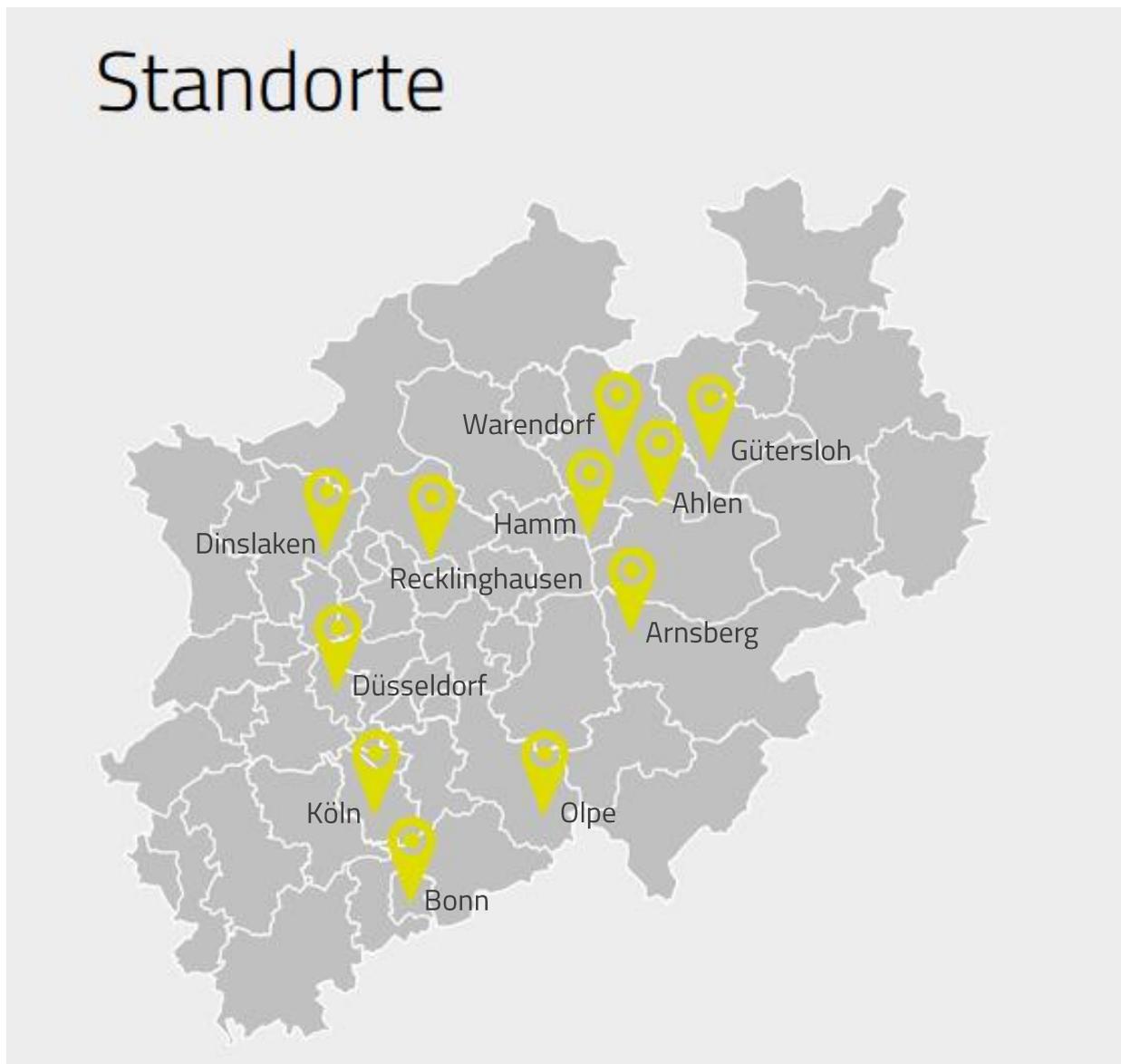
2015 wurden in Bayern über 2000 Talks mit fast 10.000 Eltern durchgeführt. Eltern kamen aus 89 Herkunftsländern.
(nur 1/3 der Eltern mit Familiensprache Deutsch)

„Die Moderatoren sind die „Türöffner“ für die niedrigschwellige Elternarbeit. Ihre Zweisprachigkeit hilft bei den Gesprächen mit Eltern unterschiedlicher Herkunftskulturen.“
(Eva Hanel, LJS)

Einladung zum Dialog

- Jede/Jeder genießt den gleichen Respekt.
- Ich mache mir bewusst, dass meine „Wirklichkeit“, nur ein Teil des Ganzen ist.
- Ich genieße das Zuhören.
- Ich brauche niemanden von meiner Sichtweise zu überzeugen.
- Ich verzichte darauf, (m)eine Lösung über den Lösungsweg meines Gegenübers zu stellen.
- Wenn ich von mir rede, benutze ich das Wort „**Ich**“ und spreche nicht von „man“
- Bevor ich rede, nehme ich mir einen Atemzug Pause.
- Ich rede von Herzen ... *und fasse mich kurz.*
- Ich vertraue mich neuen Sichtweisen an.
- Ich nehme Unterschiedlichkeit als Reichtum wahr.

Standorte



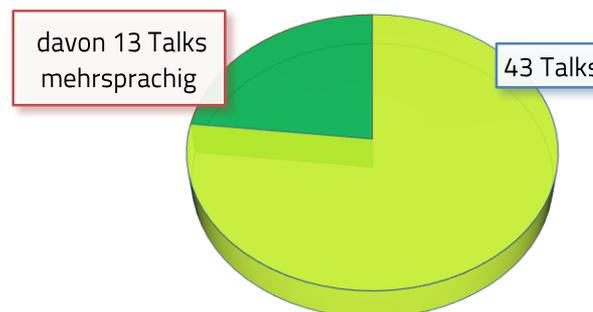
Talks 1. Halbjahr 2018

Der Talk



	Gütersloh	Warendorf	Bonn	Recklinghausen	Hamm	gesamt
Moderator*innen	9	8	8	4	8	37
Talks	11	5	15	3	9	43
Mehrsprachige Talks						13
Teilnehmer*innen	60	19	108	13	29	229
Kinder der Teilnehmer*innen	132	39	201	18	64	454

MEHRSPRACHIGE TALKS



Öffentlichkeitsarbeit

Die Glasnost Ausgabe Warendorf / Kreis Warendorf | 8.05.2017 | Seite 27

Gastgeber für Wohnzimmer-Runden gesucht



Den Müttern, die als Moderatorinnen für den Elterntalk ausgebildet wurden, dankten Wolfgang Rütting, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, und Mitarbeiterin Rita Niernerg für ihren Einsatz. Bild: Kreis Warendorf

Eltern „talken“ in der guten Stube übers Smartphone

Kreis Warendorf (gl). Lisa hat ihr Smartphone seit Wochen. Nach der 20. WhatsApp-Nachricht am Frühstückstisch geht die Mutter der Zehnjährigen genervt auf und fragt sich: Wie kriegen andere Eltern das bloß hin? Ab welchem Alter darf mein Kind ein Smartphone haben? Wann bleibt das Gerät aus? Haben wir das Smartphone im Griff – oder hat das Teil gar uns im Schwitzkasten?

Um diese Fragen geht es beim Elterntalk NRW. Dabei sprechen Eltern in privater Runde über Medienziehung. Eine Moderatorin begleitet das Gespräch (den „Talk“).

Dieses neue Angebot des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf ist kein Vortrag, sondern ein Dialog auf Augenhöhe. Die Eltern bringen ihre Erfahrungen und Fachkompetenz als Erziehende ein und helfen sich so gegenseitig. Im Alltag von Familien geht es täg-

lich um konkrete Fragen der (Medien-)Erziehung. Der Elterntalk NRW bietet einen passenden Rahmen, um über diese wichtigen Erziehungsthemen rund um das Smartphone oder Tablet mit bis zu acht anderen Vätern und Müttern ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt zehn ausgebildete Moderatorinnen begleiten die Gesprächsrunden und sorgen für eine vertrauensvolle Atmosphäre. Sie stehen ab sofort für die Durchführung von „Elterntalks“ zur Verfügung. Stattfinden können sie in privaten Wohnzimmern oder auf Terrassen.

Die geschulten Moderatorinnen führen in das Gespräch ein und begleiten den Dialog. Sie sprechen Deutsch, Türkisch, Russisch, Tamil und Pakistänisch. Jeder kann Gastgeber sein und andere Eltern aus der Nachbarschaft, aus der Schullasse oder aus dem Freundeskreis einladen. „Elterntalk“ ist für alle Beteiligten kostenlos.

Wolfgang Rütting, Leiter des

Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, überreichte den Moderatorinnen nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Tasche mit Info-Material für die Talkrunden. Der Jugendamtsleiter freute sich, dass das Projekt jetzt startet und betonte, „dass gerade die sehr motivierten Moderatorinnen als Mütter viel leichter Zugang zu anderen Eltern bekommen. Bei Angeboten von hauptberuflichen Beratern klappt das manchmal nicht. Dabei ist das Elternhaus für Jugendliche der zentrale Ort zum Erlernen von Medienkompetenz. Eltern sind die Vorbilder.“

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf ist für das Projekt „Elterntalk NRW“ Standortpartner der Aktion Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. (AJS NRW).

Regionalbeauftragte für den Elterntalk NRW, Rita Niernerg, ☎ 02581/535253, und E-Mail rita.niernerg@kreis-warendorf.de.



Ab welchem Alter sollen Kinder über ein Smartphone oder einfaches Handy verfügen, ist eine der Fragestellungen, die beim „Elterntalk“ vertieft werden kann. Foto: cshubbox

„Mit Hochglanzbroschüren kommen wir nicht weiter“

Kreis erprobt als Modellkommune neues Format „Elterntalk“

hat: KREIS WARENDORF. Mütter und Väter als Gastgeber, die andere Eltern zu sich nach Hause einladen. Dieses neue Veranstaltungsformat nennt sich „Elterntalk“ und soll das Gespräch von Eltern untereinander fördern. Dabei soll zumindest anfangs das Thema neue Medien im Vordergrund stehen, wie Kreisjugendamtsmitarbeiterin Rita Niernerg in der Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien ausführte.

„Wir kommen mit noch so schönen Hochglanzbroschüren nicht weiter“, leitete Jugendamtsleiter Wolfgang Rütting die Vorstellung dieses

neuen Programms ein und forderte: „Wir brauchen den Dialog mit den Eltern.“ Vielfach wüssten die Eltern gar nicht, was ihre Kinder im Netz machten, führte Rütting weiter aus. Die Frage eines verantwortungsvollen Umgangs mit den neuen Medien sei für ihn derzeit die wichtigste erziehungspolitische Fragestellung.

Das Projekt „Elterntalk“, das in Bayern bereits die Erprobungsphase verlassen hat, wird in NRW gerade ausprobiert. Neben Bonn und Gütersloh ist der Kreis Warendorf eine von drei Kommunen, die für den Modellversuch ausgesucht wor-

den sind. Die kritischen Nachfragen von Gremienmitgliedern, wie der Elterntalk organisiert und durchgeführt werden soll, beantwortete Niernerg mit dem Hinweis, dass ausgebildete Moderatoren das Gespräch leiten sollten. Angesprochen werden sollen die Eltern von Kita- und Grundschulkindern über bestehende Netzwerke.

Bei den zunächst 25 geplanten „Elterntalks“ sollen sich die Eltern über Fragen wie der Anschaffung des ersten Smartphones oder nach dem angemessenen Fernseh- und Computerkonsum austauschen können.

ELTERN NRW



Eltern im Gespräch

»Wieviel Fernsehen
ist sinnvoll für
mein Kind?«

»Computer im
Kinderzimmer
ja oder nein?«